

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 47

Artikel: Warnung vor einem Backbuch!
Autor: Christen, Hanns U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung vor einem Backbuch!

Falls Sie ein fauler Mensch sind und körperlicher Betätigung aus dem Wege gehen, muss ich Sie dringend vor einem Büchlein warnen. Es ist – für Sie – ein sehr verderbliches Druckwerk. Denn es bringt es fertig, Sie aus Ihrer Ruhe zu locken und in die Küche an den Backofen zu stellen. Und das ist doch gewiss das letzte, was Sie tun möchten. Wo man doch so vielerlei Backwerke aus der Fabrik beziehen kann, eines wie das andere, und alle ganz auf den Normalgeschmack der Normalverbraucher normiert.

Das Büchlein, das arglistige, heisst «Betty Bossi Backbuch». Es ist geschrieben von Leuten, die viel von ihrem Fach verstehen, und das ist eine Gemeinheit an diesem Buch. Man kann die Rezepte nämlich so leicht befolgen, und es wird immer etwas Rechtes daraus. Bei anderen Backbüchern, die ich kenne, war das nicht immer unbedingt so. Die Krähen, die ich mit den Resultaten zu füttern pflegte, waren jedoch entgegengesetzter Meinung. Die andere Gemeinheit an Betty Bossis Backbuch sind die Farbbilder. Es ist voll von Abbildungen der Dinge, die man mit den Rezepten backen kann, und die Bilder sind so schön gedruckt, dass man geradezu hineinbeissen möchte. Auf jeden Fall möchte man aber möglichst viele der Rezepte selber backen. Und das ist dann eine dritte Gemeinheit; denn wenn man die Rezepte befolgt, kommen der Streuselkuchen und der slawische Hefezopf und die Speckpotizen und das Vollkornbrot (z. B.) so heraus, dass man sich an ihnen vollfressen muss, weil sie so gut sind. Ich habe in Betty Bossis Backbuch vergeblich nach Rezepten gesucht, die notorisch missglücken müssen (wer kann einen richtigen Strudelteig machen? Eben!), aber viele gefunden, die bisher missglückten, nun aber dank richtiger Methode sehr einfach geworden sind. Wenn Sie also eine faule Person sind, so lassen Sie die Hände von diesem Buch. Es ist geeignet, Sie vom falschen Weg abzubringen und auf den Weg der Backtugend zu führen. Und das wollen Sie doch sicher nicht, oder?

Hanns U. Christen

Spitze



Durch den helvetischen Blätterwald werden nun bald die Loblieder auf die zurücktretenden Bundesräte hallen. Wir möchten nicht zurückstehen und wenigstens dem scheidenden Bundespräsidenten ein Gsätzlein widmen: Er war einer der hervorragendsten Skiläufer, die je in unserer obersten Landesbehörde sassen.

John Knup



Us em Innerrhoder Witztröckli

«Du Hambisch», meent de Seepjok, «hütegestags holt de Töfl gad niemed mee.» De Hambisch säät: «Seb choont de waul!» Do säät de Seepjok: «Bi deer spülts sowiso ke Rolle. Du laufscht em gradewegs i d Finger!»
Hannjok

Die Wertblinden

An der Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Biologen in München sagte Professor Dr. Konrad Lorenz:

«In völlig analoger Weise, wie die zivilisierten Menschen, im Teufelskreis kommerziellen Wettlaufes befangen, die Schönheit der Natur zerstören und die von ihren nahen Vorfahren geschaffenen Kunstwerke vernichten, zerstören sie auch in erschreckendem Masse die zwischenmenschlichen Beziehungen. Der pseudoaufgeklärte moderne Zivilisationsmensch ist im Begriffe, blind und taub für alle grossen Harmonien zu werden, für das Schöne ebenso wie für das Gute. Die Wertblinden sind in der Ueberzahl und regieren die Welt.»

herausgegriffen von fis

An unsere geschätzten Abonnenten, Leserinnen und Leser

Leider sehen wir uns, wie unsere Kollegen von andern Zeitschriften, gezwungen, die Preise für die Abonnements und den Einzelverkauf den heutigen Verhältnissen anzupassen. Die bedeutend erhöhten Preise für Druck und Papier zwingen uns, auch von unseren getreuen Freunden einen erhöhten Obolus zu verlangen. Wir hoffen gerne auf das Verständnis unserer Leserinnen und Leser.

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Ab 1. Dezember 1973 gelten folgende Preise:

Schweiz:	Jahresabonnement	Fr. 51.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 28.—
Europa:	Jahresabonnement	Fr. 70.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 40.—
Uebersee:	Jahresabonnement	Fr. 84.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 45.—

Einzelnummer Fr. 1.70

